

Laibacher Zeitung.

Nr. 243.

Dinstag am 22. October

1850.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 10 fl., halbjährig 5 fl., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 13 fl., halbjährig 6 fl. 30 kr. — Inserationsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten.

Heimlicher Theil.

Am 24. d. M. wird das XXVII. Stück, II. Jahrgang 1850, des Landesgesetz- und Regierungsblattes für das Kronland Krain ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 442. Den Erlass der k. k. Statthalterei für Krain vom 24. September 1850: Amtsunterricht für die Gemeindevorsteher zur Vornahme der Conscriptio-Revision.

Laibach am 19. October 1850.

Vom k. k. Redactionsbureau des Landesgesetzblattes für Krain.

Bekanntmachung.

Nach §. 39, 2. Absätze der provisorischen Gemeindeordnung für die Landeshauptstadt Laibach vom 9. Juni l. J., sind Einwendungen gegen die Gültigkeit der Wahlen der Gemeinderäthe beim Gemeinderathe längstens binnen acht Tagen nach beendigtem Wahlacte anzubringen.

Mit Bezug auf die nach dem Wahlacte eines jeden Wahlkörpers Statt gefundene Veröffentlichung der Namen der gewählten Gemeinderäthe, bringt nun der heute unter dem Vorfige des Herrn Alterspräsidenten constituirte Gemeinderath zur allgemeinen Kenntniß, „daß die Einwendungen gegen die Gültigkeit der Wahlen von heute an binnen acht Tagen anzubringen, und bei dem hierortigen Magistrate einzureichen sind.“

Nach Verlauf dieser Frist treten die Bestimmungen des 3. Absatzes des §. 39 der provisorischen Gemeindeordnung in Kraft.

Von dem Gemeinderathe der Landes-Hauptstadt Laibach, am 21. October 1850.

Die über Verwendung des Wiener-Vereins zur Förderung des Jellachichsandes im Kronlande Krain eingeleitete Sammlung für diesen Fond hatte ein Ergebnis von 701 fl. an milden Beiträgen zur Folge, welche an die Vereinskasse übersendet wurden.

Ueber Ersuchen des gedachten Vereins drücke ich nun im Namen desselben für die aus dem Jellachichsande zu Betheilenden, allen Jenen die Gefühle des innigsten Dankes aus, die zu obigem Ergebnisse als Wohlthäter der leidenden Menschheit beigetragen haben.

Laibach am 19. October 1850.

Gustav Graf Chorinsky,
k. k. Statthalter.

Se. k. k. Majestät haben mit a. h. Entschlie-ßung vom 29. September d. J., über allerunterthänigsten Antrag des Ministeriums für Landescultur und Bergwesen, den Bergath und Ober-Bergverwalter Johann Grimm zum Director der Montan-Lehranstalt in Przibram mit den für diese Stelle systemisirten Bezügen zu ernennen geruht.

Se. Majestät haben über Antrag des Ministers für Cultus und Unterricht mit a. h. Entschlie-ßung vom 20. September 1850 ein von den Ministerien des Kriegswesens und Unterrichtes bezüglich der Activirung einer nautischen Sternwarte in Antrag gebrachtes Uebereinkommen zu genehmigen geruht. In Folge dessen und der hierzu von Sr. Majestät er-

theilten Ermächtigung hat der Minister für Cultus und Unterricht den Dr. Franz Schaub, Adjuncten an der Wiener Sternwarte, als provisorischen Astro-nomen und Professor der nautischen Astronomie an dem Marine-Cadeten-Collegium und an der Han-dels- und nautischen Akademie zu Triest berufen.

Se. Majestät haben über Antrag des Ministers für Landescultur und Bergwesen mit a. h. Entschlie-ßung, dd. Innsbruck 7. October l. J., dem Dr. Anton Masch zu Ungarisch-Altenburg die systemi-sirte Lehrkanzel der Thierheilkunde und naturwissen-schaftlichen Fächer an der höhern landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg allergnädigst zu verleihen geruht.

Der k. k. Minister des Innern hat eine im Görzer Regierungsbezirke in Erledigung gekommene Bezirks-Commissärsstelle 2ter Classe dem k. k. Ca-meral-Concipisten in Görz, Anton Pöber, ver- liehen.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat den Came-ralrath der bestandenen k. k. steiermärkisch-illyrischen Cameral-Gefällenverwaltung, Franz Sailer, zum Vorsteher der Cameral-Bezirksverwaltung in Gratz ernannt.

Am 2. November d. J. um 10 Uhr Vormit-tags wird in Folge des a. h. Patentbes vom 21. März 1818 die zweihundert und sechzehnte Verlo-sung der älteren Staatsschuld in dem hierzu bestimm-ten Locale im Bancohause in der Singerstraße vor-genommen werden.

Kundmachung.

Die Statuten der österreichischen National-Bank enthalten über die Repräsentation der Bank-Gesell-schaft folgende Vorschriften:

§ 5. „In den Bank-Angelegenheiten eine Stimme zu führen, sind nur jene Actionäre berechtigt, welche in den Vormerkungen der Bank mit ihren Namen als Actionäre erscheinen, und sich über den vorge-schriebenen Besitz der jährlich von der Bank-Direction zu verkündenden Anzahl von Actien auszuweisen ver-mögen.“

§ 22. „Die Bank-Gesellschaft wird durch einen Ausschuß und durch eine Direction repräsentirt, welche beiden Körper alle Angelegenheiten der Bank zu be-sorgen haben.“

§ 23. „An dieser Repräsentation und Mitwir-kung können nur jene Actionäre, welche österreichische Unterthanen sind, in der freien Verwaltung ihres Vermögens stehen, und die erforderliche Zahl der Actien besitzen, Theil nehmen. Insbesondere sind da-von diejenigen ausgeschlossen, über deren Vermögen ein Concurß (Aufruf der Gläubiger) angeordnet wurde, oder welche durch die Geseze für unfähig erklärt sind, vor Gericht ein gültiges Zeugniß abzu-legen.“

§ 24. „Der Bank-Ausschuß hat aus hundert Mitgliedern zu bestehen.“

§ 25. „Jene Actionäre sind Mitglieder des Ausschusses, welche nach dem Ausweise des Actien-Buches, sechs Monate vor und zur Zeit der Ein-berufung des Ausschusses, die größte Anzahl Actien besitzen. Bei einer gleichen Anzahl entscheidet die frü-

here Nummer des Blattes im Actien-Buche. Der Besitz der Actien selbst ist jedoch durch Deposirung oder Vinculirung derselben, einen Monat vor der Versammlung des Ausschusses, bei der Bank auszu-weisen.“

Anmerkung. Diese Actien müssen demnach auf den Namen des betreffenden Actionärs lauten, und vom 1. Jänner 1850 oder früher datirt seyn.

§ 27. „Jedes Mitglied des Ausschusses kann nur in eigener Person und nicht durch einen Bevoll-mächtigten erscheinen, hat auch bei Berathungen und Entscheidungen, ohne Rücksicht auf die geringere oder größere Anzahl Actien, die ihm gehören, und wenn es auch in mehreren Eigenschaften an den Verhand-lungen Theil nehmen würde, nur Eine Stimme.“

Um die laut obigem §. 24 bestimmte Zahl von hundert Mitgliedern für die nächste Ausschuß-Versammlung zu erreichen, werden hiermit alle jene Herren Actionäre, welche sich im Besitze von min-destens fünf Actien befinden, und Ausschuß-Mit-glieder zu werden wünschen, in so ferne sie zu Folge der vorstehenden Paragraphe der Bank-Statuten hierzu befähigt sind, eingeladen, baldmöglichst, jedoch längstens bis 16. November d. J. durch ein an die Bank-Direction in Wien gerichtetes Schreiben diese ihre Absicht bekannt zu geben.

Unmittelbar nach Ablauf dieses Termines wird an jene hundert Herren Actionäre, welche dieser Einladung entsprochen haben und sich nach den vor-stehenden statutenmäßigen Bestimmungen zu Aus-schuß-Mitgliedern eignen, die Einladung zur vorge-schriebenen Deposirung oder Vinculirung der Actien ergehen, welche längstens bis 13. December d. J. Statt finden muß, um als Mitglied des Ausschusses anerkannt zu werden.

Die Veröffentlichung des Verzeichnisses der Aus-schuß-Mitglieder wird sodann unverzüglich erfolgen. Wien, am 10. October 1850.

Pipitz,
Bank-Gouverneur.

Sina,
Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.
Christian Heinrich Edler v. Coith,
Bank-Director.

Am 19. October 1850 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das CXXXVIII. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, und zwar vorläufig bloß in der deutschen Allein-, und der polnisch- und ruthenisch-deutschen Doppel-Aus-gabe ausgegeben und versendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 386. Das kaiserliche Patent vom 29. Sept. 1850, wodurch die Landesverfassung und Land-tagts-Wahlordnung für die Königreiche Galizien und Lodomerien mit den Herzogthümern Auschwitz und Zator, und dem Großherzogthume Krakau erlassen und verkündet wird.

Ebenfalls am 19. October 1850 wird ebenda das CXXXIX. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes, jedoch vorläufig bloß in der deutschen Allein-, dann der ruthenisch- und roma-nisch-deutschen Doppel-Ausgabe ausgegeben und ver-sendet werden.

Dasselbe enthält unter Nr. 387. Das kaiserliche Patent v. 29. September 1850, wodurch die Landesverfassung und Land-

tags-Wahlordnung für das Herzogthum Bukovina erlassen und verkündet wird.

Mit diesen beiden Stücken wird das fünfundfünfzigste Beilageheft ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält den a. u. Vortrag des Ministerrathes vom 4. September 1850 zu vorstehenden beiden, im CXXXVIII. und CXXXIX. Stücke des Reichsgesetzblattes unter Nr. 386 und 387 enthaltenen kaiserlichen Patenten vom 29. September 1850.

Ebenfalls am 19. October 1850 wird ebenda das am 26. März 1850 vorläufig bloß in der deutschen Allein- und der italienisch-deutschen Doppel-Ausgabe erschienene XXX. Stück des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes in den übrigen acht Doppel-Ausgaben ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 83. Die Verordnung des Justizministeriums vom 7. März 1850, womit die in Folge a. h. Entschliessung vom 29. December 1849 genehmigte Vorschrift in Bezug auf die Jurisdiction über die unter der früheren italienischen Regierung im Sinne des Gesetzes vom 21. September 1808 gestifteten Majorate für das lombardisch-venetianische Königreich kundgemacht wird.

Endlich werden ebenfalls am 19. October 1850 ebenda sämtliche Doppel-Ausgaben (mit Ausnahme der ruthenischen) des am 1. August 1850 vorläufig bloß in der deutschen Allein-Ausgabe erschienenen C. Stückes des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 304. Die Verordnung des Justizministeriums vom 20. Juli 1850, wodurch im Einvernehmen mit dem Ministerium der Finanzen, die bei den neu organisirten Landesgerichten angestellten Kerkermeister in die Kategorie der landesfürstlichen Beamten und in die zwölfte Diätenklasse eingereiht werden.

Nr. 305. Den Erlaß des Finanzministers vom 20. Juli 1850, wodurch die künftige Uniform der Finanzwache bestimmt wird.

Nr. 306. Den Erlaß des Justizministeriums vom 26. Juli 1850, in Betreff der von den Gerichtsbehörden und Staatsanwaltschaften zu erstattenden Anzeigen über die aus den k. k. Staaten abgeschafften oder verwiesenen Ausländer.

Nr. 307. Den Erlaß des Justizministeriums vom 26. Juli 1850, wodurch in Folge a. h. Entschliessung vom 20. Juli 1850, die Uebertretungen des in Südtirol kundgemachten Waffenpatents, unter die Vergehen eingereiht werden.

Nr. 308. Den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 29. Juli 1850, wodurch bestimmt wird, daß zur Amortisirung der von landesfürstlichen Versakämtern ausgestellten Obligationen jene Landesgerichte berufen sind, an deren Amtssitze sich diese Versakämter befinden.

Wien am 18. October 1850.

Vom k. k. Redactions-Bureau des allgemeinen Reichsgesetz- und Regierungsblattes.

Nichtamtlicher Theil.

S a g o r.

(Fortsetzung.)

IV.

Glashütte. — Mediasall. — Wegweiser.

Das System, nach welchem der Schöpfer das Füllhorn seiner Gaben über die Welt streute, wird dem Menschenverstande immer ein unlösbares Räthsel bleiben. Wir sehen einzelne Menschen reich, andere karg bedacht — so geht es auch den Völkern! Während der eine bei der Vertheilung der Güter der Erde vergessen worden zu seyn scheint, mit Noth, Entbehrung und Elend ringt, wie beispielsweise der Karst, vermag ein anderer — wie Sagor, die Fülle seiner Schätze wegen Ueberfluß nicht auszubeuten. Es ist die Aufgabe des menschlichen Verstandes, die Schätze der Erde dort zu

suchen und zu gewinnen, wo sie zu finden sind, und nachdem es an Männern nicht fehlt, die den Willen und die Mittel besitzen, im Wege industrieller Unternehmungen sich und ihr Land zu bereichern, so wollen wir ihnen freundlich und uneigennützig zum Führer dienen und ein Paar solche Stellen zeigen, wo sie Stein und Wasser in Gold verwandeln können.

Wir haben im Eingange dieses Berichtes gezeigt, wie die Menge und Mannigfaltigkeit des Besitzstandes der Gewerkschaft Sagor zur Vermeidung einer Zersplitterung der Kräfte in der so nothwendigen einheitlichen Leitung sie zwingt, ihre Montanindustrie möglichst im Sitze der Direction zu concentriren, und einige davon entfernte, höchst günstige Stellen todt liegen zu lassen, Stellen, die gehörig benützt als selbstständige Etablissements von Anderen mit großem Vortheile ausgebeutet werden könnten. Auf solche Stellen wollen wir die Aufmerksamkeit leiten.

Eine derselben ist die nun außer Betrieb stehende Zinkhütte in Lokach, mit Magazinen und anderen Localitäten, Arbeiterwohnungen, dann einem Poch-, Quetsch- und Schlammwerke versehen. Sie liegt eine halbe Stunde von Sagor entfernt.

Eine günstigere Gelegenheit zum Betriebe einer Glashütte, als diese Localität, kann es nicht leicht geben, denn das wohlfeile Brennmaterial liefern die, nur eine halbe Viertelstunde davon entfernten reichen Steinkohlengruben zu Kiffouz bei Podkrai, und eine leichte Stunde oberhalb bricht jener reine Quarz, den die mehrere Stunden von Lokach entfernte Glashütte zu Trisail zu ihrer Verwendung über Lokach bezieht, daher eine Glashütte in Lokach um die ganze Quarzfracht nach Trisail gegen ihre Nachbarin im Vortheile stünde. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Gewerkschaft einem derartigen Unternehmen allen Vorschub leisten würde, das mit ihren eigenen Industriezweigen nicht rivalisirt, da sie ihre nun bloß für Arbeiterwohnungen benützten Gebäude einigermaßen verwerthen und ihren Kohlen einen neuen, ganz neuen Absatz verschaffen könnte, — dem ganzen Thale aber würde in der Wiedereinführung dieses Industriezweiges ein erweiterter Arbeitsverdienst, erhöhte Consumtion und Verwerthung der Zugkräfte zu Gute kommen.

Eine zweite solche Stelle, auf der sich jedes industrielle Unternehmen neu erbauen läßt, welches einer bedeutenden Wasserkraft, wohlfeilen Brennstoffes und der bequemsten Communication mittel bedarf, bietet ein der Gewerkschaft zugehöriger Terrain zwischen der Bahnstation, der Bahnlinie und dem rechten Ufer des Mediabaches, wovon ein Flächenraum von anderthalb Joch bereits planirt ist, die Fortsetzung des Stationsplatzes bildet und an der Einmündung des Mediabaches in die Save, mit dem Wasserrechte auf einen Fall von 35—40 Fuß dieses unausgeseht wasserreichen Baches liegt. Die Hinterwand bilden Felsmassen, welche Bausteine liefern, die Flügelsbahn wird sie berühren und das nahe Kohl, gewöhnliche und feuerfeste Ziegel, Kalk, Holz und andere Erfordernisse von der nahen Gewerkschaft schnell und billig herbeischaffen, und der Waggon der Staatsbahn steht vor ihren Thoren, der ihre Producte im Augenblick ihrer Vollendung verfährt.

Die Gewerkschaft selbst kann aus den besprochenen Gründen ihrer Thätigkeit auf diesem Punkte mindestens in nächster Zeitfolge kein neues Feld eröffnen; allein, es würde wohl in ihrem Interesse liegen, sich einem solchen beizugesellen, was die Errichtung und den Betrieb eines derlei Unternehmens wesentlich erleichtern und fördern müßte, oder diesen Terrain selbst künstlich für ein Brennstoff consumirendes Industrialunternehmen abzulassen. Durch das Entstehen neuer industrieller Etablissements zu Lokach und an der Bahnstation würden auch die Pferdehalter für ihre Zugthiere, selbst nach Betriebsung der Flügelsbahn von den Kohlengruben zur Staatsbahn, mehr Beschäftigung finden, als jetzt.

Wem die Interessen seines Landes am Herzen

liegen, dem muß es nahe gehen, wenn Stellen, wie die zwei hier bezeichneten, deren jede einzelne genügen würde, einer ganzen Gegend Erwerb und Nahrung zu bieten, brach liegen, und wir glauben, Jenen, die günstige Chancen für ein industrielles Unternehmen suchen, einen Dienst zu leisten, wenn wir ihnen die vorstehenden bezeichnen.

(Schluß folgt.)

Laibach, 21. October.

Das Wahlgeschäft für den neuen Gemeinderath unserer Hauptstadt ist bereits beendet worden und der k. k. Herr Statthalter, Graf v. Chorinsky, hat sämtliche gewählten Gemeinderäthe heute um neun Uhr Vormittags im Rathssaale des Magistratsgebäudes zusammenberufen, um die Wahlacten zur Prüfung zu übergeben.

Der Herr Statthalter eröffnete die Sitzung mit einer anpassenden Rede, worin er den neuen Gemeinderath, als aus dem Vertrauen der Bürger hervorgegangen, herzlich begrüßt, nebstbei aber auch der wichtigen Aufgabe erwähnt hat, welche der neue Gemeinderath zu lösen haben wird.

So sehr unser Herr Statthalter die Eigenschaft besitzt, vom Herzen zum Herzen sprechen zu können und das Auditorium für die Sache, für die er spricht, nebstbei aber auch für sich selbst zu gewinnen, so sehr hat er heute unstrittig den gesamten Gemeinderath der bevorstehenden Aufgabe gewonnen und demselben dadurch eine wohlthuende Hoffnung gegeben, daß er im Verfolge seiner Ansprache die Bereitwilligkeit zugesichert hat, den neuen Gemeinderath in allen, das Wohl der Stadtgemeinde betreffenden Angelegenheiten kräftigst unterstützen und dahin wirken zu wollen, daß die allseitigen Interessen der Stadt befördert werden. *)

Nach dieser, den Dank der versammelten Gemeinderäthe erregten Anrede des Herrn Statthalters constituirte sich der Gemeinderath unter dem Vorsitze des Herrn Alterspräsidenten Johann Pauer, und schritt zur Wahl eines Schriftführers und jenes Gemeinderathes, welcher während der Function des Herrn Alterspräsidenten alle Protocolle und Erledigungen mitfertigen wird.

Als Schriftführer wurde Herr Mich. Ambrosch, als Mitfertiger Herr Dr. Mathias Burger gewählt.

Nebst andern ist auch zur Wahl der engeren Ausschüsse zur Prüfung der Wahlen geschritten worden und die Wahlen fielen folgendermaßen aus:

Aus dem ersten Wahlkörper wurden gewählt: die Herren Dr. Mathias Burger, Dr. Raimund Melzer und Franz Gregel; — aus dem zweiten Wahlkörper die Herren Dr. Matthäus Kautschitsch, Anton Samassa und Domherr Johann Novak; — aus dem dritten Wahlkörper die Herren Dr. Johann Bleiweis, Michael Ambrosch und Joseph Erschen, und die Prüfung der Wahlen geschieht derart, daß der Ausschuß des ersten Wahlkörpers die Wahlen des dritten, der Ausschuß des zweiten Wahlkörpers die Wahlen des ersten, und der Ausschuß des dritten Wahlkörpers die Wahlen des zweiten prüfen werde.

Nebstdem sind folgende Anträge zum Beschlusse erhoben worden:

Der Antrag des Herrn Dr. Kautschitsch um fernere Amtirung des jetzigen Magistratsvorstandes, Hrn. Anton Salomon, bis zur Uebernahme der Functionen von Seite des neu zu erwählenden Herrn Bürgermeister.**)

Der Antrag des Herrn Baumgartner um Ernennung neuer Mitglieder zu den monatlichen Berathungen über Fleisch- und Brottariffe. Die Wahlen fielen auf die Herren Püchler, Pauer, Erschen und Baumgartner.

Der Antrag der Herren Samassa und Ambrosch, in Betreff der Veröffentlichung der Gemeinderathsverhandlungen durch die „Laibacher Zeitung“.

*) Die Rede des Herrn Statthalters werden wir dem ganzen Inhalte nach Morgen nachtragen. D. R.

**) Das dießfällige Ersuchschreiben an Herrn Salomon wird abgefordert bekannt gemacht.

Der Antrag des Herrn Dr. Rudolph wegen Verfassung der Geschäftsordnung für den neuen Gemeinderath.

Schlüssig ist einstimmig beschlossen worden, die Frist wegen Reclamationen gegen die Wahlen öffentlich bekannt zu machen.

Indem man das Resultat dieser ersten Verhandlung zur Kenntniß bringt, glaubt man, die beruhigende Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß die Interessen unserer Stadtgemeinde in diesem Gemeinderathe entsprechend vertreten werden.

Laibach, 22. October.

Gestern Abends, kurz vor 6 Uhr sind Sr. kais. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl mit Ihrem Herrn Sohne Erzherzog Ludwig von Triest hier angekommen, haben Ihr Nachtlager im Gasthose „zur Stadt Wien“ genommen, und heute früh um 7 Uhr Allerhöchsthre Reise nach Wien auf der Eisenbahn fortgesetzt.

Correspondenzen.

Wippach, 18. October.

Bei dem hiesigen Bezirks-Collegial-Gerichte, als solchem, wird die erste öffentliche Verhandlung am 26. d. M. Statt finden. Der Grund, warum bis jetzt noch keine vorkam, liegt theils in der mangelhaften Besetzung des Gerichtes, in Hinsicht des Amtespersonals, theils in andern Umständen; dagegen liefern die Monatsausweise der Staatsanwaltschaften bei den Bezirksgerichten Wippach und Idria vom 1. Juli bis Ende September d. J. 61 Uebertretungen, von welchen auf das Bezirksgericht Wippach 36 und auf jenes von Idria 25 entfallen.

Von diesen Uebertretungen wurden 14 beim Bezirksgerichte Wippach verhandelt und mit Urtheil erledigt, 9 wegen Unzuständigkeit an andere Behörden abgetreten; bei 3 wurden auf Verlangen des Betheiligten die Untersuchung und Bestrafung eingestellt, und 10 verblieben noch anhängig. — Bei dem Bezirksgerichte Idria wurden 11 verhandelt und 14 blieben noch anhängig.

Von diesen 61 Uebertretungen hatten zum Gegenstande: Waldsirevel 19; — Diebstahl 16; — Uebertretungen gegen die Sicherheit des Landes und andere, die körperliche Sicherheit verletzenden oder bedrohenden Uebertretungen 13; — Ehrenbeleidigungen 9; — Betrug 4.

Bei mehreren Verhandlungen, für welche die öffentliche Theilnahme sehr lebhaft ist, betheiligte sich der Staatsanwalt-Substitut Dr. Meló selbst, theils deshalb, weil bei einigen Uebertretungen die nothwendige Wahrung des Gesetzes durch die Gemeindevorstände und deren Stellvertreter, mit Rücksicht auf den Grad ihrer Fähigkeit, nicht wohl zu gewärtigen war, theils um den mit den Functionen der Staatsanwaltschaft, bezüglich der vor die Einzelgerichte gehörigen Uebertretungen, betrauten Gemeindevorständen ein richtiges Vorbild ihres Berufes vor Augen zu führen.

Sowohl bei der Staatsanwaltschaft, als auch beim Bezirks-Collegial-Gerichte werden die Anzeigen und Protocolle in slovenischer Sprache aufgenommen.

Die öffentlichen Verhandlungen werden durchgehend in der Landessprache gepflogen.

Triest, 20. October.

... Es ist nicht lange, als ich Ihnen schrieb, die römisch-piemontesische Frage müsse bald aus ihrem Dunkel unverfälscht erscheinen, und sich in der Wirklichkeit, wie sie eigentlich steht, dem Politiker zeigen. Wenn die „Armonia“ aus Turin und der „Cattolico“ aus Genua, welche die clericale Partei verteidigen, uns einerseits viele Winke gaben, wie es der römische Hof meine, schwiegen die ministeriellen Journale von Piemont, oder sprachen zu verhält, um aus ihren Leitartikeln die wahren Gesinnungen des Turiner Cabinets in dieser Angelegenheit entnehmen zu können. Endlich scheint die Frage in ihrer Nachtlichkeit da zu stehen. Das „Risorgimento“, ein echt ministerielles Journal, bespricht in seiner Nummer vom 17. d. M. die Frage etwas weitläufiger. Laut jenem

Artikel war also das piemontesische Ministerium nie gesonnen, vom römischen Hofe die Anerkennung der Siccardi'schen Gesetze zu verlangen, und schickte den Pinelli nach Rom, nur um Sr. Heiligkeit die Sachlage aufzuklären, und einen Act der Höflichkeit gegen das Kirchenoberhaupt auszuüben. Es ist gewiß, daß der Papst weder in den Principien, noch in der That die neuen Gesetze Sardinien's anerkennen will, weshalb auch Pinelli nie officiell Sr. Heiligkeit vorgestellt wurde. Der Gesandte des Turiner Cabinets kehrte also nicht nur unverrichteter Sache zurück, sondern konnte sich nicht einmal in eine Verhandlung einlassen. Dieß der Grund, warum Pinelli Rom verließ, ohne eine Abschiedsvisite beim Papste zu verlangen. Wenn man bedenkt, daß Piemont, während der Anwesenheit Pinelli's in Rom, die Siccardi'schen Gesetze energisch und ungeschert in Ausübung brachte, zwei Erzbischöfe aus dem Lande verwies, und andere Maßregeln traf, so muß man sich gestehen, daß Piemont keine Genehmigung und Anerkennung der Siccardi'schen Gesetze von Rom erwartete. Wie weit jedoch die Politik des Turiner Cabinets mit ihren unerschrockenen Fortschritten gehen werde, wird die Zukunft lehren. Das „Risorgimento“ lobt ungemein in seinem Artikel den Pinelli wegen des klugen Benehmens, weil er vorgezogen hatte, Rom lieber zu verlassen, als der Unabhängigkeit seiner Regierung schädlich seyn zu wollen. Dieses Journal versichert, daß die Abreise Pinelli's nicht als eine Feindseligkeit gegen den heiligen Stuhl betrachtet werden soll, daß die Regierung stets die Religion beschützen, jedoch frei und unerschrocken in der Organisirung des Staates und in den vom Zeitgeiste erforderlichen Reformen fortfahren werde. — Das nämliche Blatt, so wie auch die „Croce di Savoia“ widerlegen die von der „Reichszeitung“ gegebene Nachricht, daß Piemont mit England einen Handelstractat beschloffen hätte; denn wenn England durch Anerkennung der Handelsfreiheit außer Stand gesetzt wird, andere Staaten in Handelsangelegenheiten zu begünstigen, so kann es auch nicht für sich selbst Privilegien vorbehalten und folglich sich unmöglich mit andern Völkern in Handelstractate einlassen. Uebrigens befolgt Piemont die von England angenommene Politik, was den Handel betrifft, indem schon vor einem Jahre das piemontesische Parlament alle Navigationsrechte abschaffte. — Das Großherzogthum Toscana schreitet energisch in der Organisirung seiner Administration vorwärts. Am 17. d. wurde durch ein großherzogliches Decret dem General-Major Carl Ghigi die gänzliche Reformirung der Kriegsmarine in Livorno und der Sanitätsämter jenes Hafens anvertraut. Er wird also alle nöthigen Aenderungen in diesen wichtigen Zweigen vorschlagen und der Sanction des Großherzogs unterbreiten. — In Rom wurde am 15. d. ein Decret veröffentlicht, welches die Steuer auf alle Industriezweige, Handel, Gewerbe, Künste, Handwerke u. s. w. einführt. Nur die Grundbesitzer, welche ihre Producte in Natura verkaufen, besoldete Agenten, Schiffscapitäne, Tagelöhner und überhaupt von besteuerten Individuen abhängige Leute sind von der Steuer befreit.

In der Nacht vom 14 — 15. d. M. wurde der k. k. Eilwagen in der Gegend von Zemonico in Dalmatien von einigen Räubern überfallen und geplündert. Die Behörden von Zara geben sich alle Mühe, um die Thäter aufzufinden; am 15. Früh war sogleich eine politisch-gerichtliche Commission, ein Gensd'armie-Hauptmann und ein k. k. Offizier zur Untersuchung dahin geschickt.

Oesterreich.

* **Wien, 19. October.** Die Berliner „Constitutionelle Zeitung“ bereits rühmlich bekannt wegen der Verlässlichkeit und Unparteilichkeit ihrer Nachrichten aus Oesterreich, bringt in ihrem neuesten Abendblatt Nr. 334, vom 17. d., die interessante Notiz: „In Italien dauern die österreichischen Blutgerichte noch immer fort; durchschnittlich werden jeden Tag sechs Menschen durch den Strang zum Tode gebracht.“ Es nimmt uns Wunder, daß die Redaction sich mit einer so geringen Anzahl

von Opfern — welche sie der Neugier ihrer Leser und ihrem Hass gegen Oesterreich bringt, begnügt habe, und wir glauben, daß dieser Riesenpuff sogar den Gläubigen der „Constitutionellen Zeitung“ zu stark werden dürfte.

* Das Wiener Civil- und Militärgouvernement sieht sich aus Anlaß des lehtin verbreiteten Gerüchtes, daß Truppenbewegungen nach Deutschland angeordnet worden seyen, gedrungen, die bereits im vorigen Jahre erlassene Vorschrift, daß über militärische Dispositionen nur officiële Mittheilungen aufzunehmen seyen, zu erneuern; dawiderhandelnde Redacteurs sollen das 1. und 2. Mal mit Geldstrafen von 100 und 200 fl. CM., zum 3. Male mit Entziehung der Concessionen belegt werden. In Folge einer über den erwähnten Fall aufgenommenen Untersuchung sind der Redacteur des Soldatenfreundes und der Agent Mayr zu der bestimmten Strafe verurtheilt worden. Der gleichfalls verurtheilte Militäragent Dembscher hat seinem Leben durch einen Pistolenschuß ein Ende machen wollen, jedoch sich nur im Munde schwer verletzt; wie man versichert, in Folge der Aufregung, welche die bevorstehende kriegsrechtliche Proceßur in seinem Gemüthe bewirkt hatte. —

Deutschland.

Kassel, 12. Oct. Noch ist auf die Dimissionsgesuche der Offiziere keine Entscheidung erfolgt.

Am 12. hat Generalleutnant v. Haynau eine Ordre an sämmtliche Commandos erlassen, wonach eine auf unbestimmt verlängerte Bedenkzeit in Rücksicht der Wichtigkeit des Schrittes jedem einzelnen Officier gestellt wird, und zwar mit dem Bedeuten, daß man ein mündliches oder schriftliches Benehmen über etwa auftauchende Zweifel in der Verfassungs-Angelegenheit mit ihm (General v. Haynau) erwarte.

Hendsburg, 13. Oct. Den „Hamb. N.“ wird aus Husum geschrieben: „Die Stadt Friedrichstadt existirt nicht mehr, selbige besteht nur noch aus einem Schutthausen; denn die wenigen Gebäude, die zum Theil noch stehen geblieben und die das Feuer nicht erreicht hat, sind von Kugeln, Granaten und Bomben so zerschossen, durchlöchert und zugerichtet, daß sie gleichfalls nur wie Trümmer und Ruinen aussehen. Der östliche Theil der Stadt ist gänzlich niedergebrannt, gleichfalls der südliche Theil bis an den Marktplatz, nur etwas von der sogenannten Hinterstadt ist stehen geblieben; aber das Fährhaus, das ganze Eiland (hart an der Stadt liegend), Rathhaus, Kirchen, Predigerhäuser und Schulgebäude, Alles ist ein Raub der Flammen geworden. Kein Einwohner ist mehr da. Ebenfalls sind die drei großen Schleusen, mittelst deren die Treene bekanntlich in die Eider abgeleitet wird, wie man sagt, total zerschossen und ruinirt, wie auch die Kornmühlen nebst der Borkmühle vernichtet sind. Mit einem Worte: Friedrichstadt hat zu existiren aufgehört.“

Darmstadt, 12. October. Die Steuerverweigerung der aufgelösten demokratischen Majorität der zweiten Kammer findet durchaus keinen Wiederhall, ja fast gar keine Beachtung in Oberhessen. Es zahlen aber nicht etwa bloß die Staatsdiener, oder die sogenannte constitutionelle Partei, oder die für ihr Besizthum ängstlichen Conservativen, sondern das Landvolk in Masse. Letzteres nimmt von der Steuerverweigerung entweder gar keine Notiz, oder es erklärt sich direct dagegen. Thatsache ist es, daß die Bürgermeister unter Glockengeläute die Gemeinden versammelt, die Proclamation des Großherzogs vorgelesen, dieselbe erklärt, zur Bezahlung der Steuern ermahnt und allgemeine Zustimmung gefunden haben.

Rußland.

Warschau, 16. Oct. Gestern früh 5 Uhr ist S. M. der Kaiser aus der Stadt Bialacerkiew (im Gubernium Podolien) hier angekommen in Begleitung des General-Adjutanten Grafen Drloff. Aus Berlin ist der Prinz Eugen von Württemberg, russischer General der Infanterie, und aus Kopenhagen der Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, Schwiegersohn Sr. Majestät des Kaisers, ebenfalls hier angelangt.

F e n i l l e t o n .

Die Höhlen des Karst.

Von Dr. Adolf Schmidl.

(Letzter Artikel.)

Resultate der bisherigen Untersuchungen.

Planina, 18. September. Mit voller Sicherheit und erschöpfend werden sich die Resultate der bisherigen Untersuchungen zwar erst dann herausstellen, wenn die Pläne der Grotten durch Hrn. Rudolf vollendet und mit den Terrainkarten verglichen, so wie die meteorologischen Beobachtungen berechnet und verglichen seyn werden. Einige allgemeine Daten scheinen mir aber jetzt schon so augenfällig sich festzustellen, und zugleich auch in so weit von practischer Bedeutung zu seyn, daß ich nicht anstehen kann, dieselben weiterer Prüfung hiermit zu übergeben.

In der Voraussetzung, daß in den Höhlen Krain's der Schlüssel zu den so räthselhaften hydrographischen Verhältnissen dieses geographisch-merkwürdigen Landes liegen müsse, nahm ich zuerst den seit jeher der Poik-Untz zugeschriebenen Höhlenverlauf in Angriff, weil derselbe nach vielen Beziehungen hin als der wichtigste erschien.

Die Poik strömt bekanntlich durch den ersten großen Dom der Adelsberger Grotte quer hindurch, und zwar, indem sie unterirdisch eine Serpentine bildet, dergestalt, daß sie beim Eingange von links her, im im Dome von rechts her fließt, was die meisten Besucher irre führt. Nur 400 Klafter konnten wir Stromabwärts bringen, wo dann die Gelfendecke fast den Wasserspiegel berührt.

Der allgemeinen Meinung nach fließt die Poik dann durch die Magdalenen-Grotte; dieß ist irrig in so ferne, als diese Höhle von höherem Niveau als das Flußbett, nur dessen Hochwasser durch nicht wahrnehmbare Canäle aufnehmen kann, außerdem nur stagnierende Lachen enthält. Wahrscheinlich aber ist es, daß die Piuks-Höhle in der Nachbarschaft der Magdalena, das Poikwasser führt.

In dem westlichen, 1850 Klstr. langen Arm der Planina-Höhle tritt jedenfalls das Poikwasser wieder auf, gewiß aber nicht allein, sondern verstärkt durch unterirdische Zuflüsse vom Nanos.

Alle bisherigen Angaben über die Identität der Poik und des Gewässers aus der letztbenannten Höhle, also der Untz, sind irrig, insoferne sie auf dem Hervorkommen schwimmender Körper beruhen. Ich habe 150 Korfkugeln in der Adelsberger Poik-Höhle dem Wasser übergeben; später wurden auf Veranlassung des Hrn. Bezirkshauptmanns eben daselbst mit Oelfarbe schwarzgefärbte Korfküpfel an Federkiele gespießt, so wie eine Rindsblase Stromabwärts gelassen, und zwar an demselben Tage, als wir den westlichen Arm untersuchten, wo wir überdies Vorrichtungen angebracht hatten, schwimmende Körper aufzufangen, aber — nicht eine Spur von allen kam zum Vorschein (In der Magdalenen-Grotte wurden damals gleichfalls Korfküpfel an Federkiele in das Wasser geworfen, und einen davon fand ich in demselben Wasser wieder, Beweis genug, daß es stagnirt.)

Die Identität der Poik und des Wassers in der Höhle von Planina gab uns aber das durch die Regengüsse in der Gegend von Adelsberg und am Nanos daselbst erzeugte Hochwasser. Daß die schwimmenden Körper nicht zum Vorschein kamen, rührt daher, daß in dem Zwischenraume zwischen den von mir gefundenen Endpunkten des Wasserlaufes von der Adelsberger und Planiner Seite sich mehrere Kammern befinden, dadurch gebildet, daß die Gelfendecke bis unter den Wasserspiegel reicht, wo natürlich derlei Körper aufgehalten werden.

Selbst ohne durchgeführte Untersuchung der Höhlen dürfte es ohne Zweifel seyn, daß das Wasser des Birkniger See's durch die Karlouza Höhle einen feineren Abzüge gegen und durch die Höhlen von St. Kajian nimmt, und dann im Mühlthale bei Planina zu Tage bricht. Aus der gleichen Ursache, wie oben erwähnt, werden auch hier schwimmende Körper nicht

als Zeugen für die Identität dienen können, wohl aber sprechen die Temperatur-Verhältnisse der Gewässer dafür.

Ob der östliche, 2100 Kl. lange Arm der Planina-Höhle, nach der allgemeinen Meinung auch Birkniger Wasser führt? — kann nicht mit Bestimmtheit angegeben werden; gewiß aber ist er ein Abzugscanal der Tagwässer des Tauerns.

Die zahllosen Abgründe und sogenannten Karstlöcher stehen gewiß alle in mehr oder weniger Verbindung mit den vielen unterirdischen Canälen, welche den ganzen Karst durchkreuzen, aber nur jene sind von Wichtigkeit, welche mit den großen Wasserläufen communiciren, deren aber verhältnißmäßig nur wenige sind. Die Untersuchung der Wasserläufe muß aber vorausgehen, da in denselben die einmündenden Tagwässer die schlotartigen Oeffnungen in der Decke u. s. w. in Verbindung mit dem starken Luftzuge einen viel sichereren Anhaltspunct geben, als dieser Luftzug allein in den Abgründen oben, der nicht immer von den Hauptcanälen herrührt. Sind aber die großen Höhlengänge einmal vermessen, dann werden die Terrainkarten auch die Karstlöcher bezeichnen, welche jenen zunächst zuführen.

Die Untersuchung der Höhlengänge und der Wasserläufe insbesondere ist zwar keineswegs ganz gefahrlos, und jedenfalls sehr beschwerlich; aber die in der allgemeinen Meinung gehegten Schrecknisse reduciren sich bei gehöriger Vorsicht und der nöthigen Unerfrorenheit so weit, daß sie vor der Wichtigkeit des Gegenstandes verschwinden müssen. Zur Auffindung der Höhlengänge aber werden die Karstlöcher nur geringe Dienste leisten; die Zeit und Arbeit, welche nöthig ist, um vertical abwärts zu kommen, womit man eben nur einen Punct des Canals erreicht, wird weit lohnender verwendet, wenn man unterirdisch den Wasserlauf verfolgt, sey es nun auf- oder abwärts.

Die Feststellung der Identität dieser verschwindenden und wieder hervorbrechenden Gewässer, so wie die Untersuchung ihres unterirdischen Wasserlaufes ist aber von größter Wichtigkeit, nicht etwa bloß an geographischem Interesse, sondern nach den daraus sich ergebenden practischen Folgen für das ganze Land.

(Schluß folgt.)

Dramatische Briefe.

I.

Wien den 18. October. Der 18. Oct. ist in der österreichischen Kriegsgeschichte ein wichtiger Tag; doch das brauche nicht ich erst zu sagen, und am allerwenigsten in einer Correspondenz aus der Residenz, wo es so viele politische und politisirungsfähige, literarische, sociale und weiß Gott was für Neuigkeiten gibt. Wollen Sie etwa einen nach Politik riechenden Bericht? Nein, das folgt später; heute befaße ich mich nur mit der Kunst, und insbesondere mit der dramatischen Kunst. Ein Provinzler recensirt die Kunstleistungen der Residenz! Aber — quante teste, tanti cervelli, sagen die Italiener; Jeder sieht mit eigenen Augen, und meine Ansichten hinsichtlich des Theaters sind Ihnen bekannt. Auch wissen Sie, daß das Theater eine meiner kleinen Leidenschaften ist. Eh bien, fangen wir an!

In Graz hörte ich den „Propheten“, Meyerbeer's bewundernswürdige Schöpfung. Großartig, wie noch nie „dagewesen“; nur schade, daß auch hier, wie bei Allem unter der Sonne, kleine Schatten-seiten vorkommen. Der Prophet — und Schatten-seiten?! Höre ich Sie rufen. Je nun, ich kann mir z. B. durchaus nicht erklären, wozu in 5. Acte bei der großartigsten Scene Ballettänzern vor den Augen des ehrwürdigen Propheten mit ihren leichten Füßchen ihre sonst recht artigen Sprünge machen? Mir kommt dieses gar zu komisch vor. Auch bin ich mit dem bekannten Schlittschuhlaufen nicht einverstanden; so was mag die gaffende Menge ergeben; doch ist die musikalische Schöpfung als solche schon so groß, daß sie ohne solcher kleinlicher Effecthaschereien zur Bewunderung hinreißen muß. Dieß sind so meine klei-

nen Ansichten, natürlich ganz subjectiv, und man möge es mir nicht übel nehmen, wenn ich mit meinen Augen so Manches in der Welt anders sehe, als vielleicht tausend Andere. — Was die Ausstattung des Propheten in Graz betrifft, so hat Hr. Thomé wirklich keine Kosten gescheut, denselben in voller Bedeutung glänzend auf die Bühne zu bringen, und die Gräzer anerkennen diese Opfer des Hrn. Th., der auch ein Par Mal gerufen wurde.

Hinsichtlich der Ausführung würde ich Hrn. Fanda (Alfistia) an die Spitze stellen. Herrliche, klangvolle Stimme, eine treffliche Schule, und ein Spiel, das wahrlich nichts zu wünschen übrig läßt. Hr. Hoffmann — Prima-Donna — eine liebe Bühnengestalt; Reinheit der Stimme, die wie eine Silberglocke sanft zum Herzen schlägt; eine brave Corolaturfängerin; in summa — eine tüchtige Sängerin, wie sie nur wenige Provinzial-Bühnen aufzuweisen vermöchten. Hr. Ellinger mag jedoch als lyrischer Tenor ausgezeichnet, denn als Helden-Tenor seyn. Faßt man hingegen das Ensemble zusammen, so kann man es ohne Uebertreibung sagen, daß vielleicht auf so mancher Residenzbühne der „Prophet“ nicht besser gegeben wird, als in Graz, das überdies bereits immer mehr und mehr eine gewisse Residenzluft zu athmen scheint. — Auch mit dem Schauspielen soll es in Graz besser stehen, als dieß im Frühling und Sommer der Fall war; wann wird doch auch Laibach in dieser Beziehung etwas vorwärts kommen. Heute hören wir den „Propheten“ im Kärntner-Theater, und ich werde dann in der angenehmen Lage seyn, eine kleine Parallele zwischen beiden „Propheten“ ziehen zu können.

Hier hörte ich bis jetzt Flottow's „Martha“ im Kärntner-Theater. Ja, diese Martha, dieses Hrn. Ferra und ihre würdige Collegin Hrn. Schwarz! Ich glaube, diese könnten, gleich Orpheus, die finsternen Gestalten des Tartarus zähmen; bei ihrem flötenden Gesange müßte Tryon auf seine folternden Qualen vergessen! Und dann der Sängerkönig Staudigl in seinem unvergleichlichen Trinkliede, das bezaubernde Quartett beim Spinnrade, welches repetirt werden mußte. Der Tenor Hr. Erl steht als Numero 4 in diesem vierblättrigen Kleeblatt; er soll dem Hrn. Anders — den ich erst heute hören werde — nachstehen; jedenfalls aber ließen sich bei ihm einige kleine Bemerkungen machen. Ueber das Orchester Etwas zu sagen, ist rein überflüssig; wem ist es unbekannt, daß dieses Zusammenwirken wahrhafter Künstler einen Hochgenuß bietet, wie er nirgends in Europa gefunden wird.

Nächstens Etwas über das Burg-Theater, und die Vorstadt-Theater.

Dr. W. J. Klun.

M i s c e l l e n .

(Hohes Alter eines Matrosen.) Unter den englischen Matrosen soll sich gegenwärtig noch einer, Namens Wade, befinden, der jetzt neunundneunzig Jahre alt ist, den Capitän Cook auf seinen Seereisen begleitet hatte, und Zeuge des schrecklichen Endes des unglücklichen Capitäns (14. Febr. 1779 auf der Insel Owysee) war; er zeigt noch mit Stolz eine verarbeitete Wunde, welche er bei der Ermordung Cook's durch einen Lanzenstich von einem Wilden erhielt.

Telegraphischer Cours-Vericht der Staatspapiere vom 21. Oct. 1850.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	94 1/16
„ „ 4 1/2 „ „ „	82 1/16
„ „ 4 „ „ „	74
Darlehen mit Verlosung v. J. 1834, für 500 fl.	930
Obligationen von Galizien zu 2 pSt.	40
Actien der Budweis-Linz-Gründner-Bahn zu 250 fl. G. M.	238 fl. in G. M.

Wechsel-Cours vom 21. Oct. 1850.

Amsterdam, für 100 Thaler Current, Nthl.	167 1/4 G.	2 Monat.
Augsburg, für 100 Gulden Cur., Gulb.	120 G.	Ufo.
Frankfurt a. M., für 120 fl. südd. Verz.)	119 3/4	2 Monat.
eind-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Gulb.	176 1/4	2 Monat.
Hamburg, für 100 Thaler Banco, Nthl.	116 3/4	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Gulb.	11 - 54	3 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulb.	142	2 Monat.
Marseille, für 300 Franken, Gulb.	142 1/4 Bf.	2 Monat.
Paris, für 300 Franken, Gulb.	142 1/4 Bf.	2 Monat.

Künstlich mechanische Darstellung des gestirnten Himmels. Durch Zusammenfügung in eine kugelförmliche Gestalt zum bequemen Gebrauche, die Gestirne kennen zu lernen	fl. fr. — 36
Künstlich mechan. Erd-Globus zur Erläuterung der Geographie Geographisch-statistische Uebersicht von Europa	— 36 — 12
Karte von Europa	— 27
Allgemeine Weltkarte, mit Bemerkung der Reise nach China, von Herrn Pötkel im Jahre 1820	— 30
Postkarte von Deutschland	— 30
Spezialkarte von Deutschland, für Schüler brauchbar	— 20
Chronologisch-synchronistische Staaten-Geschichte, ob. Strom der Zeit. n f. sammtl. Länder u. Prov. der österr. Bund.-Staat.	— 12
Geographisch-statist.-histor. Gemälde des Kaiserthums Oesterreich	— 12
Post- und Eisenbahnkarte von Oesterreich	— 30
Karte von Steiermark mit Terrains nach der neuen Eintheilung	1 —
» » » neue Eintheilung	— 36
Kaiser's Karte von Steiermark	— 20
Karte der Steiermark in 5 Kreisen, jede	— 30
Diöcesan-Karte von Steiermark	— 30
Karte des Grazer Kreises, in 4 Farben gedruckt	— 20
Karte von Syrien	1 —
Karte von Krain, in 2 Farben gedruckt	— 20
Eisenbahnkarte von Laibach bis Wien	1 —
Karte von Italien	— 30
Postkarte von Ober-Italien	1 —
Karte des Kriegsschauplatzes der europäischen und asiatischen Türkei vom Jahre 1828	— 40
Die Kronländer Ungarn, Siebenbürgen, Croatien, Slavonien, Serbien und die Militär-Grenze, in Farbendruck nach der ganz neuen Eintheilung	fl. fr. 2 —
Karte von Dänemark, Hannover und Holland	— 27
Nuovissima carta idrografica del mare adriatico e jonico disegnata, e litografata dietro le più recenti e migliore carte, da H. S., imp. reg. Officiale. Diese Karte ist 25 Zoll hoch und 100 Zoll lang	6 —
Atlas der österr. Monarchie mit 16 Blättern	1 —
Eine Karte von Algier 10 fr. Karte des heiligen Landes 10 fr. Karte von der Schweiz 20 fr. Karte von Spanien und Portugal, 4 große Blätter 1 fl. 20 fr. 1 Militär-Marschkarte von Galizien, detto von Syrien und Steiermark, detto von Böhmen, 1 Karte der Balachei nebst Bulgarien und Rumelien, jede 12 fr.	
Plan von Graz mit Umgebung von 4 Stunden 20 fr., do. die Stadt bis zur Linie 30 fr. do. bis zum Artillerie-Exercierplatz 20 fr., Panorama vom Plaurutsch 20 fr. Steirisches Gebirgs-Panorama 20 fr. Flug-Perspectiv von Graz mit der Platte und Maria-Trost 1 fl. 12 fr. Belvedere vom Schöckel 30 fr., do. auf dem Buchkogel 30 fr., Plan von der Stadt Graz, alle Häuser nummerirt 1 fl. 30 fr., kleinerer	

Nr. 1. Feudenmarſch des k. k. 10. Jägerbataillons.
 » 2. Marſch im Manövrſchritt (Es dur).
 » 3. do. do. Poſka-Metrum (Es dur).
 » 4. do. do. (As dur).
 » 5. do. do. alla monfrina.
 » 6. do. do. Marearole (As dur).
 » 7. ungarischer Marſch im ordi.ären Schritt (B moll).
 » 8. Tarantella, Marſch im Manövrſchritt.

Franzöſiſche Quadrille für das Pianoforte in 2 Abtheilungen, jede 40 Kr.
 Trauermarſch, für das Pianoforte von H. A. Leonhardt . . . 12 Kr.
 Glöckchen-Galopp, für das Pianoforte eingerichtet . . . 12 Kr.
 5 franzöſiſche Quadrills für das Pianoforte . . . 30 Kr.
 7 detto Original-Motive für das Pianoforte . . . 30 Kr.
 7 franzöſiſche Quadrills nach den beliebteſten Motiven der Oper „Lucresia Borgia“ für das Pianoforte . . . 30 Kr.
 Feſt-Muſik, enthält Jubelmärſch, Trio, Gefahr drohte dem erlauchten Leben, Rückertinnerung an die überſtandene Gefahr, Sturm, Dankgebeth für die glückliche Rettung, und Freude des Wiederſehens, Willkommen nun in unſerer Mitte, ſteiriſche Alpenmuſik, Feſtmärſch 1 fl.
 Siegesmarſch des Grafen Radetzky . . . 20 Kr.
 7 franzöſiſche Quadrills nach den beliebteſten Motiven der Oper „Linda di Chamounix“ von Donizetti, für das Pianoforte . . . 30 Kr.
 7 franzöſiſche Quadrills nach den beſteſten Motiven der Oper „die Ghibellinen“ von Meyerbeer, für das Pianoforte . . . 30 Kr.
 6 franzöſiſche Quadrills nach den Motiven der beiden Opern „Lucia di Lammermor“ und „Beſſar“ für das Pianoforte . . . 30 Kr.
 La Lance et la Banniere, franzöſiſche Quadrillettour von H. E. Eichler, ft. ft. Lehrer der Tanzkunſt, für das Pianoforte . . . 30 Kr.
 6 Quadrills und Trocaderos für das Pianoforte Liebſtraßen-Poſka für das Pianoforte . . . 15 Kr.
 6 Quadrills nach den beliebteſten Motiven der Oper „Don Paſquale“ für das Pianoforte . . . 30 Kr.
 Des Königs Otto I. von Griechenland, Abſchied von der Heimath. Für das Pianoforte oder die Guitarr. Von Herrn J. G. Schier ehrsſurchtsvoll gewidmet . . . 15 Kr.
 Vier Requiem in C mol und C dur und aus D mol und D dur für Sopran, Alt, Baß und Orgel . . . 1 fl.
 4 Aufzüge, f. 4 Tromp., Poſaun. u. Pauſ., v. H. E. Seibler 12 Kr.
 Gamsbartler, Zwickler, Turer und Reiſer, für zwei Violinen. Vom Lehrer Herrn Joſef Kneiberg . . . 30 Kr.
 Doppelt-Poſka für das Pianoforte zur Erinnerung an den 1. Februar 1842. Dem Vereine zur geſelligen Unterhaltung „Reſſource“ in Graz gewidmet von Herrn Joſef Gungl . . . 20 Kr.
 Introduction et Variations de Concert pour la Flûte avec Accompagnement d' Orcheſtre ou de Pianoforte. Von Herrn H. E. Schmölgler . . . 40 Kr.
 Soldatenlied mit Chor für Männer-Geſang aus der Oper „die Ghibellinen in Viſa“ von Miſchael Meyerbeer . . . 30 Kr.
 Abagio für die Klarinette mit Begleitung des Pianoforte — Elegie für die Flöte mit Begleitung des Pianoforte von Herrn Whit. 1 fl.

colorirt und schwarz, in verschied. Formaten, zu den billigsten Preisen, in Packete zweckmäßig fortirt, sind zu haben:

Das Packet Nr. 1 enthält 11 Stück Gebetbücher zu 2 fl., und zur Aufgabe 100 schwarze Bilder und 10 Darstellungen sonntäglicher Evangelien.

Das Packet Nr. 2 enthält 10 Gebetbücher zu 2 fl., und als Aufgabe 50 Bilder und 12 Evangelien-Bilder.

Das Packet Nr. 3 enthält 22 Gebetbücher zu 4 fl., als Aufgabe 100 schwarze Bilder und 1 Buch Fleißzettel.

Das Packet Nr. 4 enthält 14 Gebetbücher größerer Gattung zu 4 fl., und als Aufgabe 100 schwarze Bilder.

Das Packet Nr. 5 enthält 18 Gebetbücher größerer Gattung zu 6 fl., und als Aufgabe 1 Buch Fleißzettel und 12 Evangelien-Bilder.

Das Packet Nr. 6 enthält 30 Gebetbücher zu 6 fl., und als Aufgabe 100 schwarze und 10 Evangelien-Bilder.

Das Packet Nr. 7 enthält 12 windische Gebetbücher um 2 fl., und zur Aufgabe 56 Stück Herz-Jesu-Bilder.

Das Packet Nr. 8 enthält 10 Stück Schmidt's Erzählungen um 4 fl.

Nachstehende 24 Gattungen Gebetbücher sind ungebunden zu haben, der Preis ist netto, das Uebrige mit 1/3.

Jene mit * bezeichnet, werden auf sädinem Maschinen-Papier neu aufgelegt.

Andachts-Uebung Herz Jesu und Maria in 12.	12 fr.
detto detto detto in 18.	6 »
Andachts Uebung 4 Bogen stark	3 »
Auswahl Katholischer Gebete 7 Bogen stark	7 »
Beicht- und Communion-Andacht, 15 Bogen stark	30 »
detto detto detto 10 Bogen à	12 »
* detto detto detto in Median 18-F.	10 »
Elkartshausen auf Belin-Post mit Kupfern. 7 Bogen. Med.-Format	25 »
Elkartshausen in 12-F. Belin-Post mit Bildern auf Druck-Belin Med. 18er ohne Bilder	12 »
Kern aller Goethe sammt Kreuzweg mit gr. Druck	10 »
Gebetbuch mit Schreibschrift. 12er Form. 12 Bogen	10 »
*Jais Kern des guten Samens 14 1/2 Bog. 12.	
Jais Lehr- und Gebetbüchlein 6 Bogen	5 »
Jais Sittenlehre 4 Bogen	4 »
Himmelsches Blumensträußchen 7 Bogen	8 »
Himmels-Blüthen 5 Bogen	8 »
Gott ist unser Vater. 12r Form. 9 Bogen	18 »
Himmels-Glöckchen mit latein. Lettern 8 Bogen	10 »
Kleines Gebet- und Gesangbuch in 18r 6 Bogen	6 »
Seib's Gebetbuch in 18r 7 Bogen	7 »
detto detto mit Schreibschrift und Meßvorstellung	10 »
*Mac's Gebetbüchlein in 18r	4 »
Katholisches Meßbüchlein in 32r 2 Bogen 3 fr., Sailer's Gebet un-	
fers Herrn 4 Bogen 4 fr., Kreuzweg Büchel mit 14 Stationen 3	
Bogen, detto mit 12 Stationen jedes 3 fr., Anweisung zum Mi-	
nistriren gebunden 2 fr., Bild Jesu und Herz Maria, detto großes	
Herz Jesu, Christus am Kreuz, Herz Jesu in 32r, jedes	3 fr.
Das heilige Evangelium, bildlich dargestellt in Quart mit 115 schön	
lithografrirten Blättern	2 fl. 30 fr.
detto detto gebunden mit lebernem Rücken	3 fr.

1 Datumzeiger ꝛ. Aufhängen, ob. immerwährender Kalender, von 1 bis 3 fl.
Blumen- und Thier-Zeichenschule. Mehrere kleine Landschaftsschulen.
Frucht- und Blumenstück in Folio 1 fl.
Neue Zeichenschule. Eine stufenweise geordnete Sammlung von Land-
schaften, Figuren, Thieren und anderen in der Natur vorkommenden
Gegenständen. Lithografiert von Alex. Kaiser. 6 Hefte mit
24 Blättern. Preis eines Heftes 40 kr.
Stiermärkische Ansichten zu 3, 6 bis 20 kr., so wie auch 36 st. irische
Costüme schwarz 1 fl., colorirt 3 fl.
Recept zur Heilung veralteter Flechten, das der Bekanntgeber, welcher
36 Jahre mit dieser Krankheit behaftet war, an sich selbst erprobt
und bewährt fand.
Dieses Haus-Mittel wird bei allen aus dem Blute entspringen-
den Hautkrankheiten seine Wirkung nicht verfehlen; es ist aber
nicht allein den mit solchen Krankheiten Behafteten dienlich, sondern
einem Jeden zu empfehlen, da es einen ruhigen Schlaf verursacht
und den Menschen stärkt und verjüngt.
Ein solches Gouvert, das Recept sammt Gebrauchs-Anweisung
enthaltend, kostet 2 fl.

Der Wunder-Doct., enthaltend 100 Recepte und erprobte Hausmittel wider verschied. Krankheiten, nebst vielen Zeugnissen der Geheilten. 12 fr.

Das Zauberbuch zur Unterhaltung und Erweckung des Frohsinns in Gesellschaften. Preis 1 fl. 30 fr.
Kriegs-Spiel 3 fl. — Festungs-Spiel 20 fr.
Das beliebte Königs-Spiel sammt Würfel 1 fl.
Magische Spielblätter mit der komischen Zauberantimime zur gesellschaftlichen Unterhaltung, welche man in einem Augenblick 20mal verändern kann. Preis 20 fr.

Der Hestling in Versen, ein Unterhaltungsspiel f. d. schöne Geschlecht. 10 fr.
Die poetische Mosaik, ein angenehmes Gesellschaftsspiel 10 fr.
Auffschlagarten, Vieharten, in deutscher und windischer Sprache 6 fr.
Lehrblätter für Gärtner, Schirmer und Handlungs-Gremien 20 fr., für Jäger 1 fl., für Schmiedinnungen 20 fr., für alle Zünfte brauchbar, mit schönem Goldrand 20 fr., mit einer schwarzen Einfassung 10 fr., ohne Bortur 6 fr. Ein Meisterbrief mit Goldrand 20 fr. mit schwarzem Rand 10 fr.

Abgelehrtene für Rasiermesser 30 fr.
betto Federmesser 10 fr.
Schreib-Kaulenzer (Schreib-Unterlagen) nach neuester Manier mit Vorzeichnung der Schriftlage. 100 Blätter 1 fl. 40 fr., 1 Blatt 2 fr.

Ferner sind zu haben: Alle Gattungen Kanzlei-Requisiten nach den bestehenden Fabrikspreisen, als: Papier, Federn, Siegelack, Bleistiften, rothe und schwarze Tinte, Lineale, Briefpapier in Farbendruck mit und ohne Ansichten zu 6, 9 und 12 fr.

Cartonage-Arbeiten werden nur auf feste Bestellung verabsolgt.

Neu erfundene Universal-Puspulver von J. K. Kaiser. Dieses Universal-Puspulver reinigt alle Metallgegenstände in kürzester Zeit, so daß z. B. gänzlich verrostetes Eisen durch wenig Reiben einen spiegelhellen Glanz erhält. Aber nicht allein zum Reinigen von Metall bewährt sich dieses ausgezeichnete Mittel als sehr probat, sondern auch beim Putzen der Zimmerböden leistet es ausgezeichnete Dienste, indem man sowohl Holz als andere Flecke leicht damit ausbringt, als auch den Boden blendend weiß dadurch erhält. Das Pfund dieses Universal-Puspulvers kostet 16 fr. — Auf Verlangen wird dieses Pulver in Commission gegeben.

Eigenschaft und Wirkung des berühmten Kaiserwassers, 1 kleines Gläschen zu 10 fr., 1 größeres Gläschen zu 25 fr.

Neu erfundene Ranzon-Zinctur, 1 kleines Gläschen kostet 6 fr., 1 gr. 10 fr., 1 Seitel Fläsch. 40 fr. Dekonomische Rauchtabak-Dosen, das Stück 30 fr. Carmin-Tinte, 1 Fläschchen 10 fr.

Ferner sind zu haben alle periodischen Eingaben und Tabellen für Bezugs-Hauptmannschaften Militäreingaben, wie auch für Wandärzte, Tabellen und Eingaben für die hohe Geistlichkeit und Schulen, Taufschein, Blanketen.

Porträte.

1 großes Kunstbild: Se. k. k. Majestät zu Pferde, von seinem Generalliege umgeben 6 —
Seine Majestät Kaiser Franz Josef zu Pferde 30 —
Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. 30 —
Dessen Gemahlin Maria Anna 30 —
Sofie, Erzherzogin von Oesterreich 30 —
Johann, Erzherzog von Oesterreich 20 —
Dessen Gemahlin 20 —
General Cavaignac 6 —
Hüttenbrenner 20 —
Johann Freiherr von Zelaeich 10 —
Johann K. Kraus, infanter. Probst 20 —
Span, k. k. Appellationsrath 20 —
Prinz zu Hessen-Homburg 20 —
Feldmarschall Baron von Hahnau 12 —
Louis Apollon 6 —
Dr. Albert v. Muchar 20 —
General Graf Nugent 20 —
Johes Dthmar, Fürst-Bischof von Segau 1 —

Johes Franz Kaiser, beauftragt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen mit der großen goldenen Huldigungsmedaille und von Sr. Majestät dem Könige von Sachsen mit der goldenen Medaille für Kunst- und Gewerbe-Kreis als Auszeichnung für die aus seiner lithogr. Anstalt hervorgegangenen topographischen Erzeugnisse.

Graz am 15. October 1850.

General Graf Radetzky 12 u. 6
Gustav Steinacker, evang. Pfarrer zu Triest 40 u. 20
Ag. Ed. Schmidg, evang. Pfarrer, in großem Format 40
Gustav Schreiner, Professor 20
Graf Thurn, k. k. Feldmarschall-Lieutenant 30
Carl Scholl, Prediger der freien Christl. Gemeinde 40 u. 20
General Rothkirch 1 —
Feldmarschall Ludwig Freiherr von Welben 20
Feldmarschall Fürst zu Windischgrätz 10
Mathias Graf v. Wickenburg 20
Entwässerung des Franzensdenkmals 2 fl.
Denkblatt an die Herabsetzung der Militär-Dienstzeit von 14 auf 8 Jahre, 21 Zoll lang und 17 Zoll breit 1 fl.
Bilder-Reihe, vollständige, aller österreichischen Regenten und deutschen Kaiser aus dem Hause Oesterreich, von Kaiser Rudolf bis auf gegenwärtige Zeit. Mit Beifügung des Geburts- und Regierungs-Antritts-Jahres, wie auch des Sterbetages. Mit 59 wohlgetroffenen Porträten und einem anpassenden, schön lithographirten Umschlage. Steif gebunden mit den 3 Stammbäumen 5 30

Auch sind die verschiedenartigsten auf das Elegante ausgestatteten Cartonage-Arbeiten zu bekommen, als:

Wandkörbe von 3 bis 12 fl.
Schreiftens- und Briefhalter von 2 bis 10 fl.
Uhrgehäuse zwischen 1 bis 4 fl.
Cigarrengefäße von 2 bis 5 fl.
Schreibzeuge von 1 bis 4 fl.
Wischen- Tascheln von 1 bis 3 fl.
Feuerzeug-Gestelle verschiedenartiger Form von 40 fr. bis 2 fl.
Servietten-Ringe von 50 fr. bis 1 fl. 30 fr.
Nadelsticker in verschiedenen Formen von 1 fl. bis 4 fl.
Arbeits-Körbchen, von 50 fr. bis 3 fl.
Durchbrochene Körbchen, gußeisernartig, von 1 fl. 20 fr. bis 4 fl.
Schmuckträger von 2 fl. bis 6 fl.
Chatouillen verschiedener Gattung, auf Bestellung auch eingerichtet.
Lesepulte von 3 bis 10 fl.
Handschuh-Chatouillen von 2 bis 8 fl.
Stammbücher (Albums) von 3 bis 5 fl.
Damen-Briefe-Chatouillen mit Schreibmaterialien von 2 bis 6 fl.

Zugleich werden in diesen Artikeln Bestellungen sowohl für einzelne Stücke als auch für größere Lieferungen angenommen.

Ferner werden alle Arten von Adress- und Visitenkarten, Wechseln, Frachtbriefe, Rechnungen ic. auf's sauberste ausgeführt. Durch die in der Anstalt aufgestellte Glanzpresse gewinnen alle auf Lackpapier gedruckten Gegenstände, als: Adress- und Visitenkarten ic., besonders vergoldete Abdrücke bedeutend an Eleganz, da durch dieses Instrument auf dem dazu geeigneten Papiere ein heller Glanz erzeugt wird. Die auf diese Weise hergestellten Arbeiten fanden beim Publikum bereits eine solche Anerkennung, daß die Bestellungen darauf gegen früher sich verdoppelt haben.

Zur Erinnerung an die gegenwärtige Constatirung der neuen Gemeinden ist bei dem Geseftigten ein Gedenkbuch mit einem schönen, dem Zweck entsprechenden lithographirten Titel erschienen. Deme Gemein-den nun, welche ihren Bedarf an Schreib-Requisiten, Tabellen ic. ic. aus der lithographischen Verlagsanstellung des Unterzeichneten entnehmen erhalten ein solches Gedenkbuch:

gratis.

Ein Verzeichniß aller tabellarischen Gegenstände wird unentgeltlich verabsolgt. Zugleich macht der Geseftigte bekannt, daß alle jene periodischen Eingaben, die noch von früherer Zeit am Lager sind, und worauf sich das Wort „Bezirk“ befindet, unterm Ladenpreis verabsolgt werden; ebenso kosten die alten Bezirks-Steuerbücher pr. 1 Stück nur 2 fr. Da diese Druckarten, trotz der alten Bezeichnung, noch brauchbar sind, so ist der äußerst geringe Preis gewiß annehmbar.

Aus der G. Lanzer'schen Buchverderel. — Geschäftsleiter: Dr. Regen.

Durch Herrn Lercher in Jarbach
so wie durch jede Buch- und Kunsthandlung können nachstehende Gegenstände bezogen werden:
(Preise in Conventions-Münze.)

National-Kalender

für alle
Religions-Bekenntnisse des österreich. Kaiserstaates
auf das Jahr 1851,

der muthmaßlichen Witterung, der Witterungskunde, des Planetenlaufes

Ein Geschäfts- und Un-erhaltungs-Buch.

Eingeführt demselben in
der erneuert fortgesetzte historisch-politische
Erinnerungs-Kalender

mit 13 Illustrationen und 2 Karten, eine von Süd- die andere von Nord-Amerika. Preis: 1 fl.

Trachten-Almanach

12 Darstellungen obersteirischer National-Costüme.

Preis: { in Saffian 1 fl.
cartonirt mit Spiegel . 48 fr.
brochirt ohne Spiegel . 30 fr.

Die äußerst netten, mit größter Präcision gezeichneten Costüme-Bilder, vom akademischen Maler Alexander Kaiser nach der Natur entworfen und lithographirt, lassen in ihrer Ausführung nichts zu wünschen übrig, und zeugen von dem regen Fleiß dieses Künstlers auf der von ihm betretenen Bahn.

Auch die äußere Ausstattung dieses Werkes ist nicht zurückgeblieben, der auf dem Umschlag angebrachte Farbendruck ist elegant, und gewährt einen angenehmen Anblick.

Zugleich ergreift obige Anstalt die Gelegenheit, auf diese Arbeiten in Farbendruck besonders aufmerksam zu machen, da dieselben sich vorzüglich zu Verzerrungen auf Adress-Karten und Ball-Ent-lasungen eignen, auf welche letzteren die geehrten Herren Ballgeber aufmerksam gemacht und höchlich erlucht werden, ihre etwaigen Bestellungen für den künftigen Fasching recht früh zu machen, indem diese Arbeiten zum Druck längere Zeit erfordern.

Die österreichischen National-Costüme werden im Trachten-Almanach künftigen Jahres fortgesetzt.

Kalendarisches Tagebuch,

oder:
Tagesakungs-Kalender

zur Vornormung aller gerichtlichen Gegenstände und Tagesakungen ic.

Gemeinsjahr 1851.

Auf gutem, weißen Schreibpapier rein gedruckt, durchaus rubricirt, mit Einnahm- und Ausgab-Karvellen zum täglichen Gebrauche zur Vornormung seiner Einkünfte und Ausgaben im bürgerlichen Leben, Jedermann bestens zu empfehlen. Vermehrt mit einem möglichst vollständigen Verzeichniß der Jahrmärkte der Monarchie, und besonders der steiermärk. Jahr-, Vieh- und Krämermärkte. Nebst Haus- und landwirthschaftl. Aufsätzen und dem neuen Stempel-Sarpatente. Preis: 48 fr.

Verschiedene Karten und Pläne.

Neueste Sprachen, zugleich Post-, Reise- und Straßenkarte des österreichischen Kaiserthumes. Genau colorirt nach den Stämmen. Diese Karte ist von einem ausgezeichneten Meister der Zeit, und ist mit den neuen Posten- und Eisenbahnstraßen versehen. Preis: 2 fl.

National-Kalender

für
Katholiken, Protestanten und Griechen
auf das Jahr 1851,

der muthmaßlichen Witterung, den Witterungs-Regeln, des Mondlaufes ic. Steif gebunden 30 fr. — brochirt 24 fr.

Enthält: den Kalender für das Jahr 1851. Das Verzeichniß derjenigen Herren Officiere der beiden vaterländischen Infanterie-Regimenter Baron Pirat und Graf Kinsky, welche in der denkwürdigen Epoche 1848 und 1849 am Felde der Ehre vor dem Feinde geblieben sind. Colombo Christoforo. Unsterblichkeit, authentischer Bericht über die am 10. Juni 1850 Statt gehabte erste öffentliche Leichenfeier eines Bruders der freichristlichen Religions-Genossenschaft, Worte am Sarge. Uneigennütiges Bemühen für Verbesserung irdischer Volkszustände ist auch Religion. Die Christus-Lehre. — Ferner ist dem Kalender noch besonders eingereiht: Alfabetisches Verzeichniß der in Steiermark abgehaltenen Jahr- und Viehmärkte. Vorzügliche Märkte in Kärnten und Krain. Verzeichniß der übrigen vorzüglichen Messen, Jahr- und Wochenmärkte im österr. Kaiserstaate. Das Verzeichniß der in Graz ankommenden und abgehenden Boten. Postrouen a) von Steiermark, b) von Wien bis zu den Hauptstädten von Europa. Neue vollständige Interessen-Tafeln. Arithmetische Anordnungen zur augenblicklichen Berechnung der im Hauswesen vorkommenden Geschäfte. Tabellarischer Auszug aus dem neuen Stempel- und Sarpatente vom 9. Februar 1850. Erprobte Mittel wider verschiedene Krankheiten mit 31 Recepten und mehreren Zeugnissen. — Inhalt der Illustrationen: Was heißt Lant sein? Treue Freundschaft. Wichtiges Urtheil. Die drei Gründe. Ein Zug nach Italien. Civilproceß. Socialistischer Gang der Revolution. Die Bemerkung eines Spions und Denuncianten in einem Hotel. Auswanderer. Ueberflüssige Courage. Der Unterschied. Der Storchisch. Das Glaubensbekenntniß. Der strenge Inquisitor.

Narren-Almanach

Anekdoten u. Scherze zur Belustigung u. Erheiterung
mit 32 Illustrationen. Preis: 30 fr.

Nach Federzeichnungen von
J. Hottenbacher.

Alle zwei Monat erscheint 1 Heft à 8 fr. enthält acht Nieren.

Ferner ist zu haben in Quart unter dem Titel
Allerwohlfeilster Schreibkalender.

brochirt 18 fr.

Wandkalender zur Erinnerung an Jhr für 1851.

Unter diesem Titel ist bei mir ein Kalender in Großfolio erschienen, der nicht nur zum bequemen Gebrauche, als auch zur Wandverzierung diener kann; die lithographischen Ansichten (Londener) sind entsprechend und recht nett ausgeführt, und können den Besuchern von Licht zur Erinnerung an angenehme Spaziergänge dienen.

Meine Kalender-Auslagen für 1851 werden nicht mehr in Commission gegeben. Diejenigen, welche sich mit dem Verzeichniß der oben befaßten wollen, belieben den diesfälligen Betrag bei der Bestellung zugleich zu erlegen.

Karte der Hauptzüge der in der Geschichte der Völkerverwanderung erscheinenden Völker. Gezeichnet von Ferd. Gatti. 25 Zoll hoch und 30 Zoll breit. Diese Karte wurde besonders für die Londoner Industrie-Ausstellung gearbeitet, um ganz etwas Neues zu liefern, und eine im Gebiete der Wissenschaft noch offene Lücke auszufüllen. Colorirt 1 —